

# Klett Tipps

Sprachenservice Erwachsenenbildung

Sonderausgabe 2015

[ˈaɪçhœ<sup>ʁ</sup>nçən]



Phonetik für Deutsch als Fremdsprache

Deutsch als  
Fremdsprache

*Sprachen fürs Leben!*



## Liebe Kursleiterinnen, liebe Kursleiter,

warum ist der Rhythmus so wichtig für die richtige Aussprache? Was hat Bewegung mit Vokaldifferenzierung zu tun? Und wie können Lernende ihre Aussprache spielerisch trainieren?

In dieser Sonderausgabe für Deutsch als Fremdsprache widmen wir uns dem Fachbereich Phonetik!

Rhythmus im Blut: Die Expertin Prof. Dr. Kerstin Reinke gibt Ihnen interessante Einblicke in ihr aktuelles Forschungsgebiet.

Stellen Sie sich den besonders kniffligen Bereichen der deutschen Aussprache: Unsere Autorinnen zeigen Ihnen, wie Sie diese zielsicher mit Ihren Lernenden trainieren.

Und damit Sie gleich loslegen können, gibt es jede Menge Kopiervorlagen mit praktischen Unterrichtsaktivitäten.

Die passenden Audio-Tracks finden Sie unter [www.klett-sprachen.de/daftipps](http://www.klett-sprachen.de/daftipps)

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen beim Lesen und Unterrichten!

Ernst Klett Sprachen  
Verlag Erwachsenenbildung



› Britta Asti  
Redaktion der  
Klett Tipps DaF  
Ernst Klett Sprachen

# Sm@rt lernen und unterrichten!

[www.klett-sprachen.de/smart](http://www.klett-sprachen.de/smart)

Sie entscheiden, welche Medien Sie im Unterricht einsetzen wollen! Bei uns finden Sie die komplette Auswahl für sm@rtes Lernen und Unterrichten:

- ✓ Beamer-/ Whiteboard-Versionen
- ✓ Interaktive Tabletversionen
- ✓ Online-Übungen

Unser Service für Sie: Einstufungstests, Vokabeltrainer-Apps und viele weitere Materialien für Ihren Unterricht finden Sie direkt bei Ihrem Lehrwerk unter [www.klett-sprachen.de](http://www.klett-sprachen.de)

Noch Fragen?

Jetzt entdecken!

Z34499

# Inhalt

## Rhythmus und Aussprache

Interview mit Prof. Dr. Kerstin Reinke ..... 4

## Grammatik – rhythmisch leicht

Prof. Dr. Kerstin Reinke ..... 10

## Wortakzentvariationen

Ein Beitrag unserer DaF-Redaktion ..... 12

## R-Laute richtig aussprechen

Prof. Dr. Kerstin Reinke ..... 14

## Stille Post mit „b“ und „w“

Ein Beitrag unserer DaF-Redaktion ..... 16

## Lange und kurze Vokale

Ulrike Trebesius-Bensch ..... 18

## Zwanzig Zwerge im Wandschrank

Ute Koithan ..... 20

## Ö- und Ü-Laute hören und üben

Prof. Dr. Kerstin Reinke ..... 22

## Vokale in Bewegung

Sandra Kroemer ..... 24

## Glossar

..... 27

### Abonnieren Sie die Klett-Tipps!

Gefällt Ihnen die vorliegende Sonderausgabe? Dann abonnieren Sie doch die Klett Tipps! Eine kurze E-Mail an unseren Kundenservice genügt, um sich für das kostenlose Abo anzumelden:  
kundenservice@klett-sprachen.de



Alle Audio-Tracks unter  
[www.klett-sprachen.de/daftipps](http://www.klett-sprachen.de/daftipps)

# Rhythmus und Aussprache

Warum ist der Rhythmus für die Aussprache so wichtig? Was hat Rhythmus mit Grammatik zu tun? Und was ist das Innovative an Rhythmusübungen in *DaF leicht*? Ein Interview mit Prof. Dr. Kerstin Reinke

## Warum ist der richtige Rhythmus für die Aussprache so wichtig?

Der Sprechrhythmus ist sowohl für das Sprechen als auch für das Hören und Verstehen elementar, denn er sorgt dafür, dass Laute, Silben und Wörter zu Sinneinheiten zusammengefasst werden und dass Wichtiges betont wird. Zum Beispiel unterscheidet sich der (gesprochene) Satz *Peter grüßt, / die Lehrerin nicht.* wesentlich von *Peter grüßt die Lehrerin nicht.* aufgrund unterschiedlicher Pausen und

Betonungen. Das Einhalten des richtigen Sprechrhythmus ist manchmal sogar noch wichtiger als die korrekte Aussprache einzelner Laute.

## Was ist das Besondere am Rhythmus der deutschen Sprache?

Jede Sprache besitzt einen für sie typischen Rhythmus. Dieser entsteht durch eine gewisse Regelmäßigkeit, in der betonte und unbetonte Silben aufeinanderfolgen und durch die Art, wie sie ausgesprochen werden. Deutsch hat einen Staccato-Rhythmus. Das heißt, die betonten Silben in Wörtern und Sätzen sind sehr deutlich hervorgehoben: Sie werden viel präziser, lauter, länger und höher oder tiefer als die nicht betonten Silben gesprochen. Nicht betonte Endungen verändern sich dadurch total, aus *haben* wird bspw. [ha:bm]. In fast allen anderen Sprachen ist der Unterschied zwischen betonten und nicht betonten Silben viel weniger groß.

*„Das Einhalten des richtigen Sprechrhythmus ist manchmal sogar noch wichtiger als die korrekte Aussprache einzelner Laute.“*

## Was ist daran für manche DaF-Lernende problematisch und wie reagieren Sie mit den Rhythmusübungen auf diese Probleme?

Man erwirbt den Sprechrhythmus zusammen mit der Muttersprache schon sehr früh und verwendet ihn dann ganz automatisch. Deshalb ist es

schwierig, sich in einem späteren Alter auf einen anderen Sprechrhythmus einzustellen und man spricht die Fremdsprache zunächst mit dem Sprechrhythmus seiner Muttersprache. Den meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmern (im Folgenden: TN) fällt es schwer, die jeweils wichtige Silbe in einer zusammengehörigen Wortgruppe oder in einem Satz so stark zu betonen, wie es nötig ist. Die TN haben auch Schwierigkeiten damit, mehrere Wörter als Sinneinheit ohne Pausen dazwischen zu sprechen. Sie machen zu viele Pausen oder setzen sie an den falschen Stellen. Das beeinträchtigt die Verständlichkeit enorm. Den Sprechrhythmus in Deutsch als Fremdsprache muss man gezielt mittels geeigneter Strategien üben, zum Beispiel mit den Rhythmustexten aus dem Anfängerlehrwerk *DaF leicht*, die den Rhythmus sprachlicher Strukturen klar und musterhaft verdeutlichen und damit den TN helfen, die rhythmischen Strukturen der deutschen Sprache mehrfach zu hören, sie selbst auszuprobieren und schließlich zu verinnerlichen.

## Sind also Übungen zum Sprechrhythmus eine besondere Form von Ausspracheübungen? Ersetzen Sie vielleicht sogar die klassischen Ausspracheübungen?

Selbstverständlich sind die Übungen zum Sprechrhythmus auch Ausspracheübungen. Der Sprechrhythmus beinhaltet ja auch zusätzlich die Aussprache der Laute, die beim Sprechen zu größeren Einheiten zusammengefasst werden – zu Silben, Wörtern und Sätzen. Übt man den richtigen Sprech-

### › Prof. Dr. Kerstin Reinke

Dozentin für Phonetik/Phonologie/  
Rhetorik DaF am Herder-Institut  
(Universität Leipzig)

Lehr- und Forschungsschwerpunkte:  
Methodisch-didaktische Probleme der  
Phonetik in DaF, Kontrastive Phonetik,  
Untersuchungen zur Sprechwirkung  
(insbesondere zur Wirkung pho-  
netischer Mittel in der interkulturellen  
Kommunikation); Fragen der Norm-  
und Aussprachekodifizierung; Inter-  
kulturelle Kommunikation und inter-  
kulturelle Rhetorik  
Mitautorin bei zahlreichen DaF-Lehr-  
werken und DaF-Zusatzmaterialien  
des Verlags Ernst Klett Sprachen:  
*DaF leicht, Aussichten, Team Deutsch,*  
*Phonetiktrainer A1–B1* und  
*44 Aussprachespiele.*





 **Track 1**

**Im Rhythmus: Hören Sie.**

---

**A:** Hallo! Guten Morgen, wie geht's?  
**B:** Hallo! Danke gut. Wie geht's dir?  
**A:** Ach ja, danke gut. Danke gut.

**C:** Hallo! Guten Tag, wie geht's?  
**D:** Gut. Danke gut. Wie geht's Ihnen?  
**C:** Ja, ja, danke gut. Danke gut.

**Alle:** Gute Nacht! Das ist schön! Tschüss!  
Auf Wiedersehen!



Rhythmusübung, Beispiel aus *DaF leicht A1.1, Seite 15*

rhythmus, werden fast automatisch auch die Laute korrekter ausgesprochen. Zum Beispiel funktioniert der typische deutsche Staccato-Rhythmus nur, wenn man in der Endung -en den Schwa-Laut reduziert oder ganz weglässt. Andererseits müssen die Laute in den Akzentsilben von Wörtern besonders präzise gesprochen werden. Trotzdem ist es darüber hinaus notwendig, dass die TN unbedingt die Aussprache solcher Laute trainieren, die es in ihrer Muttersprache nicht gibt.

**Was ist das Innovative an den Rhythmusübungen in *DaF leicht*? Es gab ja auch bisher schon rhythmisch anmutende Texte wie zum Beispiel Gedichte und Raps in Lehrwerken.**

Sicher können Gedichte und Raps mit rhythmischer Struktur generell dem Training des Sprechrhythmus dienen. Aber in anderen Lehrwerken werden sie nicht systematisch für diesen Zweck eingesetzt, es gibt keine speziellen Übungen oder Arbeitsanweisungen zum Rhythustraining und manche dieser Texte sind auch gar nicht so gut dafür geeignet, weil z. B. ihre rhythmischen Strukturen für die TN zu anspruchsvoll sind.

Das Besondere an den Rhythmustexten in *DaF leicht* ist, dass sie von vornherein für ihre speziellen Ziele entwickelt worden sind. Sie sollen nach dem sogenannten sprechrhythmi-

schen Prinzip a) den Sprechrhythmus zusammen mit der Aussprache trainieren und b) über die rhythmische Struktur grammatische Formen festigen und automatisieren. Sie sind daher systematisch und fest in die Lektionen integriert. Sie bilden sozusagen eine Brücke zwischen der Einführung einer neuen grammatischen Struktur und deren kommunikativer Anwendung, die mithilfe der rhythmisierten grammatischen Strukturen leichter gelingt.

*„Wortschatz und Grammatik lassen sich mündlich nur über rhythmische Strukturen realisieren. Beides gehört fest zusammen.“*

**Wie kamen Sie auf die Idee, Rhythmusübungen mit Grammatik- und Wortschatzübungen zu verbinden?**

Wortschatz und Grammatik lassen sich mündlich ohnehin nur über rhythmische Strukturen realisieren. Beides gehört also fest zusammen. Wörter haben durch ihren festen Wortakzent eine deutliche rhythmische Form, die von den TN zusammen mit dem Wortschatz immer mitgelernt werden sollte. Aber auch Redemittel und grammatische Strukturen

haben eine mehr oder weniger feste rhythmische Struktur, die umso fester ist, je ritualisierter und häufiger sie verwendet werden. Für „Guten Tag!“ und „Wie geht's?“ ist zum Beispiel überhaupt nur ein Betonungsmuster möglich. Ansonsten entscheiden die jeweilige Sprechabsicht und die kommunikative Situation über die Betonung. So gibt es für präpositionale Wortgruppen wie die folgende je nach kommunikativem Erfordernis unterschiedliche Betonungsmuster: *auf dem Tisch* vs. *auf dem Tisch* vs. *auf dem Tisch*. Die Rhythmusstücke vermitteln den TN jedenfalls ein oder mehrere kommunikativ mögliche rhythmische Muster für die jeweilige sprachliche Struktur.

**Warum diese besondere Schrift?**

Sie meinen die Schrift mit den teilweise großgezogenen Silben? Zum Beispiel: **auf dem Tisch**.

Bei diesen Silben handelt es sich um die besonders betonten Silben des gesprochenen Satzes oder der Wortgruppe.

*„Die Visualisierung formaler Aspekte ist bei der Vermittlung der richtigen Aussprache ein wichtiges Mittel, um den TN die neue Form zu verdeutlichen.“*

Visualisierung formaler Aspekte ist bei der Vermittlung der richtigen Aussprache ein wichtiges Mittel, um den TN die neue Form zu verdeutlichen. Alles, was mit Aussprache zu tun hat, läuft normalerweise unbewusst ab. In einer Fremdsprache muss man aber diese an sich hochautomatisierten Prozesse wieder bewusstmachen, um sie ggf. ändern zu können. Dabei hilft die Visualisierung durch die groß geschriebenen Akzentsilben, die den TN vermitteln sollen, dass diese mit mehr Sprechenergie (also



Track 2

- A:** Ich will, du willst, er will ... ins Kino gehen.  
Wir wollen, ihr wollt, sie wollen ... den Krimi sehen.
- B:** Ich will nicht ins Kino gehen.
- C:** Wir wollen nicht den Krimi sehen.
- A:** Willst du spaZieren gehen? Wollt ihr den Krimi sehen?  
Willst du ins Theater gehen? Wollt ihr gern shoppen gehen?
- B:** Ach nein, das geht leider nicht.
- C:** Heute ist Deutschunterricht!

Rhythmusübung, Beispiel aus *DaF leicht A1.1, Seite 53*

lauter, deutlicher, langsamer, höher/ tiefer) als die anderen Silben gesprochen werden müssen.

**Dass Kinder mit Reimen und Rhythmen die Sprache lernen, leuchtet ein, aber inwiefern profitieren auch Erwachsene davon?**

Im Grunde wendet jeder von uns das sprechrhythmische Prinzip unabhängig vom Alter – teilweise völlig unbewusst – im Alltag an. Man kann sich damit zum Beispiel bestimmte Zahlenkombinationen o.Ä. besser merken.

Im Fremdsprachenunterricht wird besonders für den Erwerb des Wortschatzes das Lernen von Chunks propagiert. Dabei bietet man das sprachliche Material in gehirngerechten Portionen an, die optimal im Kurzzeitgedächtnis gespeichert werden können. Diese Chunks verfügen zusätzlich immer auch über eine rhythmische Struktur, wie z. B. *der Tisch, auf dem Tisch*.

Auch jenseits des Kindesalters stellt die rhythmische Form für die Sprachverarbeitung eine wichtige Größe dar. Aufgrund dessen wird Gesprochenes nämlich gleichzeitig in unterschiedlichen Hirnregionen gleichzeitig gespeichert, ist somit fester verankert und kann nicht so schnell wieder vergessen werden. Dass manche Rhythmusstücke sogar gereimt sind, sorgt zusätzlich für das Verdeutlichen des

besonderen phonetischen Klanges der Fremdsprache.

Die gespeicherten rhythmischen Chunks sind zudem eine Voraussetzung dafür, dass die TN ihre Sprechflüssigkeit in der Fremdsprache deutlich verbessern können.

*„Im Grunde wendet jeder von uns das sprechrhythmische Prinzip unabhängig vom Alter – teilweise völlig unbewusst – im Alltag an.“*

**Fühlen sich Erwachsene nicht komisch, wenn sie die Rhythmusstücke gemeinsam mit anderen im Chor sprechen?**

Das Sprechen im Chor und im Rhythmus ist auch bei Erwachsenen eine gar nicht so seltene Sache. Man hört es im Sportstadion, auf Demonstrationen und Konzerten, ja es ist sogar eine besondere Kunstform im Theater. Sprechchöre können etwas ungemain Attraktives und Ästhetisches an sich haben.

Die Rhythmusstücke in *DaF leicht* richten sich inhaltlich und auch hinsichtlich ihrer lockeren und entspannten Sprechweise eindeutig an Erwachsene. Sicher müssen manche Kursleiterinnen und Kursleiter (im Folgenden: KL) und auch TN erst eine gewisse anfängliche Scheu überwinden, bevor sie sich darauf einlassen. Aber es werden

sich mit Sicherheit schnell erste Erfolge einstellen, so dass jeder gern bereit ist, auf diesem Weg weiterzumachen und auch Freude daran zu empfinden.

*„Sprechen in der Gruppe, im Chor ist enorm gemeinschaftsfördernd.“*

**Die Arbeitsaufträge sind meist an Gruppen gerichtet. Was ist der Vorteil? Ist es nicht besser, die Aussprache individuell zu lernen und zu üben?**

Sprechen in der Gruppe, im Chor ist enorm gemeinschaftsfördernd. Hinzu kommt, dass sich dabei der korrekte Sprechrhythmus quasi bei allen TN wie von selbst einstellt. Das ist eine Tatsache und lässt sich gut bei solchen Gelegenheiten beobachten, wo sich mehr oder weniger spontane Sprechchöre bilden. Das Sprechen im Chor ist somit eine sehr gute Methode, um den Sprechrhythmus zu üben. Damit werden individuelle Ausspracheübungen ergänzt, nicht ersetzt. Zu gegebener Zeit sollte man sehr wohl auch individuelle Übungen durchführen, um auch bei einzelnen TN zu überprüfen, inwiefern sich der erworbene Sprechrhythmus bereits gefestigt hat und natürlich auch, um die Aussprache von schwierigen Lauten zu trainieren.

**Wenn die TN nur in der Gruppe sprechen, machen sie dann nicht auch viele Fehler, die man als KL nicht hört und eben auch nicht korrigiert?**

Der / Die KL kann in der Unterrichtssituation ohnehin niemals alle (Aussprache-)Fehler gleichzeitig kontrollieren und korrigieren. Gerade in Bezug auf Aussprachefehler muss man sich genau überlegen, in welcher Unterrichtsphase und -situation man Fehler bewertet und korrigiert. Während eines Spiels oder einer spielerischen Übung wie dem Sprechen der Rhythmusstücke sollte man niemals Fehler korrigieren, sondern sich stattdessen



**A:** Er wacht **auf**. Er steht **auf**. Er fährt **los**. Er kommt **an**.

**B:** Sie wacht **auf**. Sie steht **auf**. Sie fährt **los**. Sie kommt **an**.

**Chor:** Sie wachen **auf**. Sie fangen **an**. Wir wachen **auf**.

Wir fangen **an**.

**A:** Jeden Tag **auf**wachen, **auf**stehen, **los**fahren,  
**an**kommen, **an**fangen, **ar**beiten. **Toll!**

**B:** **Auf**wachen, **Sport** machen, **le**sen und **fern**sehen,  
**es**sen und **nichts** tun. Ach, **wun**dervoll!

Ich wache **auf**, du wachst **auf**, ... mittags um **zwei**.

Frühstück im **Bett**. **Schön!** Heute ist **frei!**



Rhythmusübung, Beispiel aus *DaF leicht A1.1, Seite 51*

entsprechende Notizen machen, um zu einem späteren Zeitpunkt gezielte Übungen zur Fehlerkorrektur durchzuführen. Das Heraushören lautlicher Fehler bei einzelnen Lernenden ist übrigens für einigermaßen geübte KL gar nicht so schwierig.

Die gesamten Rhythmusstücke oder Teile daraus sollten auch mal von einzelnen TN gesprochen werden. Hierbei kann vorher vereinbart werden, auf welche phonetischen Probleme man besonders achten will.

### Wozu soll man am Anfang der Übungen brummen oder summen? Ist das nicht kindisch?

Dieses Summen bzw. Brummen dient der Verdeutlichung des typischen Rhythmus. So prägt er sich noch besser ein, da man im Moment des Summens nicht vom sprachlichen Inhalt abgelenkt wird. Man summt ja selbst als Erwachsener manchmal Melodien von Liedern nach.

Die TN sollten aber bitte keinesfalls mit allen Mitteln dazu gebracht werden, die Stücke mit- oder nachzusummen. Wer das nicht möchte, kann es auch erst einmal weglassen.

### Sind einige der Rhythmusstücke nicht zu schnell für Anfänger gesprochen? Wie können die TN da mitkommen?

Die Rhythmusstücke sind in einem optimalen Sprechtempo gesprochen, das einerseits noch eine gute Verstehbarkeit der Worte und Strukturen ermöglicht, andererseits aber auch dem typischen Rhythmus des Deutschen gerecht wird. Außerdem würden die Rhythmusstücke überhaupt nicht mehr ästhetisch wirken, wenn man sie unnatürlich langsam vorspräche. Die Rhythmusstücke soll man – wie Lieder – nicht nur einmal, sondern immer wieder anhören. Am Anfang lässt man sie einfach auf sich wirken und nimmt Melodie und Rhythmus ganzheitlich wahr, dann versucht man, dem Text zu folgen. Später summt man (innerlich oder laut) mit, irgendwann singt man einzelne Wörter und Zeilen mit, bis man das ganze Stück insgesamt sprechen kann.

### Die Rhythmusstücke soll man also oft üben? Muss man nicht befürchten, dass sich die TN mit der Zeit langweilen? Gibt es vielleicht noch weitere Übungsideen?

Die Rhythmusstücke sind so beschaffen, dass sie über den Text und die frische, lebendige Sprechweise dazu

animieren, sie ganz oft zu hören und nachzusprechen. Aber es gibt für jedes Rhythmusstück auch noch beinahe unzählige Möglichkeiten zur Variation. Sie können von der gesamten Gruppe oder von kleineren Gruppen bzw. einzelnen TN im Wechsel, als Gespräch oder Dialog gesprochen werden. Die TN können die emotionale Sprechweise variieren oder anderen Wortschatz oder sogar andere sprachliche Strukturen einsetzen. Die Rhythmusstücke können wie ein Theaterstück präsentiert werden usw. (vgl. S. 10) Viele Rhythmusstücke eignen sich sogar, um daran generatives Schreiben\* zu üben.

### Viele KL finden nicht so leicht Zugang zu phonetischen Übungen und lassen die Ausspracheübungen in Lehrwerken deswegen lieber weg. Können die Rhythmusstücke den Zugang zu Ausspracheübungen erleichtern?

Genau das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Wir wollen mögliche Hemmungen gegenüber Ausspracheübungen auch bei den KL abbauen. Manche KL sind unsicher, weil sie selbst Probleme mit ihrer Aussprache haben oder sich nicht so gut mit den Grundlagen der Aussprache und Phonetik auskennen. Die Rhythmusstücke nehmen den KL Arbeit ab, denn sie sorgen mit rhythmischen Aussprachemustern dafür, dass die TN teilweise ganz automatisch und intuitiv ihre Aussprache verbessern. Ich möchte aber betonen, dass es natürlich sehr gut ist, wenn der/die KL die Rhythmusstücke mitspricht und zusätzlich noch weitere gezielte Ausspracheübungen mit den TN durchführt.

\*Auf Basis vorstrukturierter poetischer Texte werden einzelne Elemente so variiert/ersetzt, dass neue, sprachlich korrekte Texte entstehen.

*„Die Rhythmusstücke nehmen den KL Arbeit ab, denn sie sorgen mit rhythmischen Aussprachemustern dafür, dass die TN teilweise ganz automatisch und intuitiv ihre Aussprache verbessern.“*

**In vielen Lehrwerken werden Ausspracheübungen oft gesondert präsentiert, in DaF leicht sind die Rhythmusstücke in die Lektion fest integriert. Warum?**

Wie schon gesagt, dienen die Rhythmusstücke vor allem der Festigung der eingeführten grammatischen Strukturen und haben daher einen festen Platz in der Lektion. Generell ist es wichtig, Ausspracheübungen mit der Vermittlung aller anderen Kompetenzen fest zu vernetzen, denn eine mündliche Sprachkompetenz funktioniert in jedem Fall nur mit einer angemessenen Aussprache.

**Rhythmus ist nur ein Aspekt der Aussprache. Üben Sie in DaF leicht gar keine klassische Phonetik, wie zum Beispiel die Aussprache von Ö- und Ü-Lauten?**

Doch, es gibt zusätzlich auch noch weitere Phonetikübungen zu allen phonetischen Themen, die für die TN wichtig sind. In DaF leicht werden diese im Kursbuchteil ebenfalls mit geeigneten Texten (oft auch rhythmisch verpackt) eingeführt. Auf das jeweilige phonetische Thema wird in der Aufgabenstellung aufmerksam gemacht. Die TN sollen zum Beispiel besonders auf die Satzmelodie achten oder auf die Ö- und Ü-Laute. Die dazugehörigen Regeln werden dann am Ende der Lektion knapp und anschaulich erklärt und im Übungsteil gibt es dazu ein Aussprachetraining mit systematischen Hör- und Ausspracheübungen.

Diese Vorgehensweise hat den Vorteil, dass die TN, die mit dem entsprechenden phonetischen Thema keine Probleme haben, die Texte im Kursbuch

einfach als Übung zum Training des Sprechrhythmus und zum Einschleifen sprachlicher Strukturen nutzen können. Der / Die KL erkennt anhand der Kursbuchübung, welche TN dabei noch Ausspracheprobleme haben und kann mit ihnen ggf. die Übungen im Übungsteil durchführen bzw. ihnen empfehlen, die Übungen selbstständig durchzuführen. Die Übungen im Übungsbuchteil eignen sich nämlich auch zum selbstständigen Üben.

**Die Rhythmusstücke klingen manchmal wie Raps. Man möchte dann mit dem Fuß den Takt klopfen oder mit den Fingern schnipsen. Inwieweit soll der Körper bei diesen Übungen mit beteiligt sein?**

Es ist sehr hilfreich, wenn sich die Lernenden zum Rhythmus bewegen. Es ist erwiesen, dass die Körpermotorik eng mit der Artikulationsmotorik und besonders mit dem Sprechrhythmus verknüpft ist. Vor allem die Handgestik hängt mit dem Sprechrhythmus zusammen. Gestik unterstützt definitiv den Ausspracheerwerb. Man kann im Vorfeld mit den TN vereinbaren, welche Gesten und Bewegungen zum Rhythmusstück gemacht werden. Es ist aber genauso gut, wenn man die TN frei entscheiden lässt, wie und ob sie sich im Rhythmus bewegen. Auf jeden Fall sollte man sie dazu ermuntern und Raum schaffen, damit Gestik überhaupt möglich ist. Die TN sollten also auch mal aufstehen und ggf. umherlaufen können, wenn sie die Rhythmusstücke sprechen.

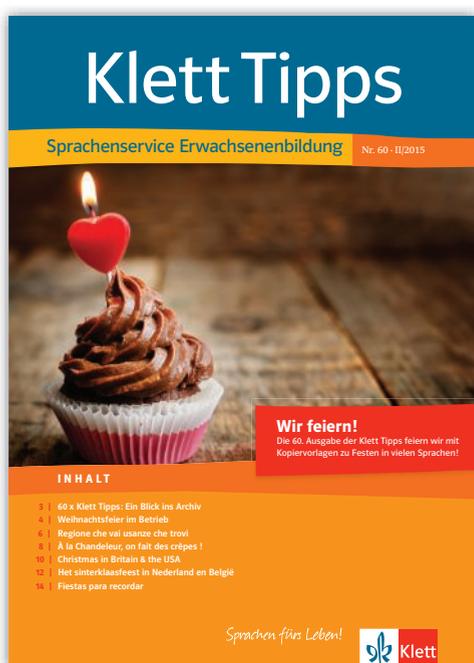
*„Es ist erwiesen, dass die Körpermotorik eng mit dem Sprechrhythmus verknüpft ist.“*

Erst eine ganzheitliche Beschäftigung mit den sprechrhythmischen Stücken macht wirklich Spaß und das ist schließlich die Hauptsache, um auf lange Sicht Erfolg zu haben.

# Mehr Service für Ihren Sprachenunterricht!

## Zwei Magazine im kostenlosen Abonnement

- wertvolle Unterrichtstipps
- aktuelle Themen
- direkt aus der Praxis



## Klett Tipps Ihr Magazin für die Erwachsenenbildung

In den Klett Tipps finden Sie zahlreiche Unterrichtsaktivitäten für Ihren Sprachunterricht.

Kostenlos downloaden:  
[www.klett-sprachen.de/kletttipps](http://www.klett-sprachen.de/kletttipps)

Kostenlos abonnieren:  
[kundenservice@klett-sprachen.de](mailto:kundenservice@klett-sprachen.de)



## DaZugehören Ihr Magazin für DaZ an Schulen

Im neuen Magazin finden Sie Informationen rund um das Thema Deutsch als Zweitsprache in der Schule.

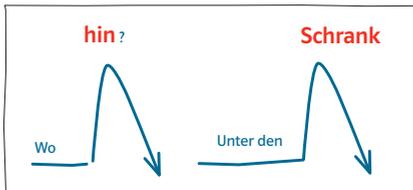
Kostenlos downloaden und abonnieren:  
[www.klett-sprachen.de/dazmag](http://www.klett-sprachen.de/dazmag)

# Grammatik – rhythmisch leicht

Mit rhythmischen Übungen grammatische Strukturen spielerisch einüben:  
Das neue Anfängerlehrwerk *DaF leicht* zeigt, wie es geht!

## Was macht die Sprache rhythmisch?

Der Rhythmus in der gesprochenen Sprache kommt durch eine regelmäßige Abfolge betonter und unbetonter Silben zustande. Wie betont wird und in welchem Abstand betonte und unbetonte Silben aufeinanderfolgen, ist von Sprache zu Sprache verschieden. Im Deutschen ragen die betonten Silben so stark heraus wie steile Gipfel, weil man für sie fast die gesamte Energie benutzt und sie viel lauter, gespannter, höher/tiefer und langsamer als nicht betonte Silben spricht. Zwischen zwei betonten Silben folgen manchmal mehr, manchmal weniger unbetonte Silben, die oftmals sehr schnell gesprochen und sogar reduziert werden (vgl. Abb.).



Die meisten TN müssen es erst trainieren, Sätze beim Sprechen sinngemäß zu gliedern, also Pausen (nur) an passenden Stellen zu machen. Außerdem müssen sie üben, mehrere Silben/Wörter eines Satzes zusammenhängend zu sprechen und die betonten Silben deutlich hervorzuheben.

Gut lässt sich das Training des Sprechrhythmus mit dem Einüben grammatischer Strukturen verbinden, weil diese meistens über klare rhythmische Muster verfügen und sich somit auch gut als Chunks einprägen. *DaF leicht* nutzt dieses sprechrhythmische Prinzip für die Automatisierungsphase der Grammatik (vgl. Interview, S. 4–9).

## Grammatik mit Rhythmus – wie geht das?

Das geht ziemlich einfach und es funktioniert sehr gut. Wie, das zeigt das nachfolgende Rhythmusstück aus *DaF leicht*, A2.1, Lektion 12, S.30.

**13a** **Track 4**

Im Rhythmus: **Hören Sie und lesen Sie mit.**

---

Wo, wo, **WO?** Im **Schrank** und an der **Wand** und ...  
im **Regal**. **SU**per, bitte noch ein**mal**: Wo, wo, **WO** ...  
Und **wohin?** In den **Schrank**, an die **Wand** und ...  
ins **Regal**. **SU**per, bitte noch ein**mal**: **Wohin** ...  
**Wo?** Auf dem **Bett**. **Wohin?** Auf's **Tablett**. **Wo?**  
Neben der **Bank**. **Wohin?** Unter den **Schrank**.  
**Gut**, und **Weiter?**  
**Wo?** Auf dem **Tisch**. **Wohin?** Auf den **Tisch**.  
**Wo?** Auf dem **Sofa**. **Wohin?** Auf das **Sofa**.  
Und **Weiter**, immer, immer **Weiter**. **Weiter** ...

### Was wird geübt?

**Phonetik:** Rhythmus (Betonung, Pausen/Gliederung, Melodisierung), Aussprache  
**Redemittel/Wortschatz:** Gegenstände im Büro und zu Hause  
**Grammatik:** Wechselprepositionen mit Dativ (*Wo?*) und Akkusativ (*Wohin?*).

### Wie wird geübt?

Jedes Rhythmusstück sollte – wie ein Lied – mehrmals gehört und schrittweise mit folgenden Aktivitäten verbunden werden (vgl. Übung 1).

- TN hören und lesen das Rhythmusstück mit und fühlen sich dabei in den Rhythmus ein.
- TN brummen im Rhythmus mit und/oder klopfen den Takt mit. KL sollte den Rhythmus zunächst an der Tafel verdeutlichen und dafür sensibilisieren, dass die betonte Silbe immer groß geschrieben ist und beim Sprechen stärker

hervorgehoben werden muss, z.B. Unter den **Schrank** – hmhm hm **HM**/...••.

Achtung: TN sollten zwar zum Mitbrummen/Klopfen o.Ä. ermuntert werden, jedoch entscheidet jeder selbst, ob und in welcher Form mitgebrummt und geklopft wird.

- TN sprechen erst leise, dann laut mit.
- TN sprechen den Text auswendig im Chor, so dass sich der Rhythmus wie von selbst einstellt.

### Mehr Übungsmöglichkeiten

- Text als Rollenspiel sprechen oder wie ein kleines Theaterstück aufführen, d.h. einzelne Zeilen oder Passagen werden von einzelnen TN und/oder kleinen Gruppen mit kommunikativ passender Gestik gesprochen (vgl. Übung 2).
- Rhythmusstück in spielerische Kontexte einbetten und damit kleine Wettbewerbe veranstalten und/oder einfach Spaß daran haben (vgl. Übung 3–5).

Leicht lernen und unterrichten!



**DaF leicht A2.1**  
Kurs- und Übungsbuch  
mit DVD-ROM  
978-3-12-676255-7

[www.klett-sprachen.de/dafleicht](http://www.klett-sprachen.de/dafleicht)

## Wo und wohin?

### 1 Hören Sie mehrmals. Sprechen Sie im Rhythmus mit. Track 4

Wo, wo, **wo**? Im **Schrank** und an der **Wand** und ...  
 im **Regal**. **Super**, bitte noch ein**mal**: Wo, wo, **wo** ...  
 Und **wohin**? In den **Schrank**, an die **Wand** und ...  
 ins **Regal**. **Super**, bitte noch ein**mal**: **Wohin** ...  
**Wo**? Auf dem **Bett**. **Wohin**? Auf's **Tablett**. **Wo**?  
 Neben der **Bank**. **Wohin**? Unter den **Schrank**.  
**Gut**, und **weiter**?  
**Wo**? Auf dem **Tisch**. **Wohin**? Auf den **Tisch**.  
**Wo**? Auf dem **Sofa**. **Wohin**? Auf das **Sofa**.  
 Und **weiter**, immer, immer **weiter**. **Weiter** ...

### 2 Spielen Sie das Gespräch. Sprechen Sie zu zweit oder in Gruppen A und B.

A: Wo, wo, <b>wo</b> ?	B: Im <b>Schrank</b> und an der <b>Wand</b> und ... im <b>Regal</b> .
A: <b>Super</b> , bitte noch ein <b>mal</b> : Wo, wo, <b>wo</b> ...	B: Im <b>Schrank</b> und an der <b>Wand</b> und ... im <b>Regal</b> .
A: Und <b>wohin</b> ?	B: In den <b>Schrank</b> , an die <b>Wand</b> und ... ins <b>Regal</b> .
A: <b>Super</b> , bitte noch ein <b>mal</b> : <b>wohin</b> ...	B: In den <b>Schrank</b> , an die <b>Wand</b> und ... ins <b>Regal</b> .
A: <b>Wo</b> ? B: Auf dem <b>Bett</b> .	A: <b>Wohin</b> ? B: Auf's <b>Tablett</b> .
A: <b>Wo</b> ? B: Neben der <b>Bank</b> .	A: <b>Wohin</b> ? B: Unter den <b>Schrank</b> .

**Variante:** A steht vor der Gruppe und fragt – die Gruppe (B) antwortet im Chor.

### 3 Ein TN zeigt auf Gegenstände im Zimmer und fragt: Wo? – Die anderen rufen im Chor.



### 4 Ein TN legt einen Gegenstand an unterschiedliche Orte und fragt Wohin? – Die anderen rufen im Chor.



### 5 Ein TN wird ausgewählt, die anderen rufen nacheinander ganz schnell, wohin sie/er gehen muss.

Neben den **Schrank**!

**Variante:** Wenn der / die TN nicht schnell genug ist, ist der / die Nächste dran.

# Wortakzentvariationen

Eine systematische Ausspracheschulung mit Ausspracheübungen ist im neuen Lehrwerk *Linie 1 – Deutsch in Alltag und Beruf* von Anfang an in jedes Kapitel integriert. Authentische Aufgaben und Übungen bereiten sprachlich auf reale Alltagssituationen vor.

Übung geht in *Linie 1* vor Testen, die Lernenden erhalten (Hilfs-)mittel, um Sicherheit im Sprachhandeln aufzubauen.

Die gezielte Ausspracheschulung ist in den Lernprozess integriert und wird im Kursbuchteil vermittelt und im Arbeitsbuchteil nochmals trainiert.

Der „Wortakzent“ wird beispielsweise in den Kursbuchteilen in Kapitel 4 und 5 trainiert und in Kapitel 11 in neuem Kontext vertieft. Das **Lehrerhandbuch** bietet zu jeder Aufgabe im Kursbuchteil Unterrichtsvorschläge, Projekte und Erweiterungen, z.B. zu VARIANTEN oder zur BINNENDIFFERENZIERUNG.

Aktiv und sicher  
zum Sprachenfolg!



**Linie 1**  
Kurs- und Übungsbuch  
mit DVD-ROM  
978-3-12-607055-3

[www.klett-sprachen.de/linie1](http://www.klett-sprachen.de/linie1)

**1a**  
Sprechen Sie die erste Reihe mit Silbenklatschen vor. Markieren Sie mit den Teilnehmern/innen (TN) zusammen den Wortakzent.

TN hören die übrigen Wörter und Sätze und markieren den Satzakzent.

**1b**  
Die TN hören noch einmal, sprechen nach und üben in Partnerarbeit mit Silbenklatschen den Wortakzent. Erklären Sie mit Hilfe des Grammatikkastens, was Komposita sind: Der Wortakzent liegt auf dem vorderen Wort, das hintere Wort bestimmt aber den Artikel.

BINNENDIFFERENZIERUNG: Schnellere TN bilden weitere Komposita oder schreiben ein Beispiel wie 1b.

**2**  
Schreiben Sie „einladen“ an die Tafel und fragen Sie die TN nach dem Wortakzent; sprechen Sie mit übertriebener Betonung vor und klatschen Sie dabei die Silben. Die TN hören die Infinitive und markieren den Wortakzent. Lassen Sie die TN beim zweiten Hören nachsprechen; fragen Sie die TN, wo bei trennbaren Verben der Wortakzent liegt (auf dem Präfix). ERWEITERUNG (Partnerarbeit) TN sprechen die Infinitive mit Silbenklatschen und übertriebener Betonung auf dem Wortakzent.

**3a**  
Schreiben Sie „der Monat“ an die Tafel und spielen Sie den Track 1.35 vor;

Die TN hören die Monate, markieren den Wortakzent und vergleichen im Plenum. In Partnerarbeit üben die TN die Aussprache. ERWEITERUNG, ein Spiel in Partnerarbeit: A nennt eine Zahl, B den passenden Monat usw. Alternativ würfeln TN mit zwei Würfeln Zahlen 1–12 und nennen den Monat.

**3b**  
Schreiben Sie „die Jahreszeiten“ an und klären Sie die Bedeutung anhand der Fotos im Buch. Lassen Sie dann die TN die Monate den Jahreszeiten zuordnen ...

**Und Sie?**  
Diese Aktivierungsphase steht immer am Ende einer Lernsequenz und integriert hier auch die Aussprache. Mithilfe der Redemittel berichten die TN in Partnerarbeit über die Jahreszeiten in ihrem Land und was sie gerne in diesen Zeiten machen.

BINNENDIFFERENZIERUNG: TN wählen, ob sie in PA/GA über die Jahreszeiten in ihrem Land berichten oder in EA Texte über ihre Lieblingsjahreszeit schreiben.

VARIANTE (GA): Bereiten Sie 4 Tische mit je einem Plakat vor. TN wählen eine Jahreszeit, erstellen eine Mindmap auf den Plakaten und ergänzen gegebenenfalls die Plakate der anderen Gruppen.

Auszug aus *Linie 1, Lehrerhandbuch*

## Wortakzent

♫ **1 a** Aussprache: Hören Sie und markieren Sie den Wortakzent bei den Nomen: \_ lang oder • kurz?  Track 5

Käse – der Käse – Brötchen – das Brötchen – das Käsebrötchen

Wie viel kostet das Käsebrötchen? – Das Käsebrötchen kostet zwei Euro.

Apfel – der Apfel – Saft – der Saft – der Apfelsaft

Wie viel kostet der Apfelsaft? – Der Apfelsaft kostet ein Euro siebzig.

### Komposita

der Käse + das Brötchen =  
das Käsebrötchen

G

**b** Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

♫ **2** Hören Sie die Infinitive. Wo sind die Wörter betont? Markieren Sie und sprechen Sie nach.  Track 6

einladen • ausgehen • einkaufen • ausschlafen • fernsehen • mitbringen

♫ **3 a** Wortakzent – Hören Sie und markieren Sie die Vokale wie im Beispiel: \_ lang oder • kurz.  Track 7

Januar

Februar

März

April

Mai

Juni

Juli

August

September

Oktober

November

Dezember

**b** Wann ist was in Europa? Ordnen Sie die Monate und Jahreszeiten zu. Sprechen Sie.



der Winter

der Frühling

Der Winter geht von Dezember bis ...

der Sommer

der Herbst

### UND SIE?

Wann und wie lange sind bei Ihnen die Jahreszeiten? Was machen Sie wann gerne?

Wir haben keinen Frühling, aber ...  
Der Sommer ist bei uns sehr lang, von ... bis ...  
Im Juli kann man bei uns ...

Ski/Schlitten fahren  
im Garten arbeiten  
schwimmen gehen

joggen, wandern, grillen ...  
Inliner/Fahrrad fahren  
...

# R-Laute richtig aussprechen

Das Anfängerlehrwerk *Aussichten* führt die Deutschlernenden schrittweise zu einer richtigen Aussprache.

Das Lehrwerk *Aussichten* (A1–B1) richtet sich an erwachsene TN ohne Vorkenntnisse. Es möchte mithilfe authentischer und lebendiger Charaktere und sprachlicher Muster die TN kommunikativ kompetent für alle Lebensbereiche machen.

Hierfür spielt das Aussprachetraining eine wichtige Rolle. Es ist fest in die Lektionen integriert und mit allen sprachlichen Bereichen (Grammatik- und Wortschatztraining) sowie kommunikativen Handlungsfeldern derart verknüpft, wie es auch im realen Leben der Fall ist. Denn ohne eine angemessene Aussprache lässt sich weder Wortschatz realisieren noch lassen sich kommunikative Ziele wunschgemäß erreichen.

Stets ist es wichtig, verständlich zu sprechen, d. h. keine Laute zu verwechseln, die den Sinn verändern (z. B. *froh* vs. *Floh*) oder Laute überhaupt falsch zu realisieren (z. B. im Wort *Ohr* ein gerolltes Zungenspitzen-R sprechen). Auch muss man Höflichkeit sowie jegliche Emotion mit jeweils dazu passender Sprechweise ausdrücken.

Das Lehrwerk *Aussichten* greift sowohl im Kursbuch als auch im Arbeitsbuch die jeweils zum Lektionskontext passenden phonetischen Themen auf und führt die TN schrittweise zu einer richtigen Aussprache. Am Beispiel des R-Lautes soll gezeigt werden, wie die Integration eines phonetischen Themas in den Unterrichtskontext gut gelingen kann.

## Regeln für R-Laute

Die Buchstaben R, r werden so ausgesprochen:

<b>Konsonant</b> [ʁ]/[r]	* am Silben- und Wortanfang, vor Vokal: <i>Reise, rot, Brot, Oh-ren</i> * für <rr>: <i>Herr</i> * nach kurzem Vokal ( <i>gern</i> )
<b>Vokal</b> [ɐ]	* nach langem Vokal: <i>Ohr</i> * in Prä- und Suffixen mit <er>: <i>erzählen, besser</i>

Der **konsonantische R-Laut** klingt als Reibelaut meist wie ein schwacher Ach-Laut (z. B. in *Nacht*), manchmal auch wie ein Zäpfchen-R (ähnlich wie beim Gurgeln mit Wasser). Seltener wird ein (gerolltes) Zungenspitzen-R gesprochen. Die DaF-Lernenden sollten den Reibelaut erwerben. Er kommt in beinahe keiner anderen Sprache vor, lässt sich aber relativ einfach über einen ganz schwach gesprochenen Ach-Laut in der Wortgruppe *auch, rot* vermitteln, indem zwischen beiden Wörtern keine Pause gemacht wird (vgl. Übung 1, gelber Kasten).

Der **vokalische R-Laut** klingt ähnlich wie ein ganz kurzes A. DaF-Lernende müssen trainieren, beide Laute beim Hören und Sprechen zu unterscheiden, und Regeln dafür lernen, wann welche R-Variante ausgesprochen werden muss.

Es wirkt sehr auffällig bzw. behindert die Verständlichkeit, wenn der frikative R-Laut oder gar der vokalische R-Laut durch ein Zungenspitzen-R ersetzt wird.

## So können die R-Laute im Unterricht geübt werden:

- Für den Klang sensibilisieren mit Beispielen für konsonantische und vokalische R-Varianten. (vgl. Übung 1a mit Wortschatz zum Vereinbaren von Terminen).
- Nachsprechen, verbunden mit Hinweisen zur Aussprache der R-Varianten (vgl. Übung 1b sowie gelber Kasten).
- Kontrollierte Hörübungen zum Unterscheiden der R-Varianten (vgl. Übung 1c).
- Hören und Nachsprechen der Lexik aus der Hörübung (vgl. Übung 1b).
- Automatisierungsübungen mit weiterem Wortschatz ggf. aus der jeweiligen Lektion oder aus früheren Lektionen.
- Verknüpfungen des phonetischen Aspekts mit grammatischen Themen (vgl. Übung 2: reflexive Verben mit Präpositionen zum Ausdrücken von Einstellungen).
- Kreative Anwendung des Gelernten in größeren (textuellen, situativen, spielerischen) Kontexten (vgl. Übung 2 b, c) oder die Strukturen können auch in diverse Spiele eingebettet werden (vgl. Übung 3).

Deutsch echt und lebendig!

**Aussichten A1**  
Kursbuch mit  
2 Audio-CDs  
978-3-12-676200-7



Aussichten A1  
Kursbuch mit 2 Audio-CDs

[www.klett-sprachen.de/aussichten](http://www.klett-sprachen.de/aussichten)

## R-Laute

### 1 R-Laute im Kalender

a | Hören Sie und achten Sie auf die R-Laute.  Track 8

R klingt deutlich [r]

Freitag, 3. April

Renates Brille abholen

dreißig rote Rosen vom Markt

Renate hat Geburtstag!!!

R klingt undeutlich [ʀ]

Donnerstag, 4. September

Peters Uhr abholen

Klavierstunde bei Peter

Theater mit Mutter

b | Hören Sie noch einmal und sprechen Sie nach.

c | Deutlich oder undeutlich? Hören Sie und kreuzen Sie an. Lesen Sie dann vor.

 Track 9

deutlich

undeutlich

Vater besuchen

Feiertag

Radio reparieren

Urlaub am Meer

Brief schreiben

Rudi heiratet

#### Aussprache R-Laute

- nach langen Vokalen und in *-er* wie ein Vokal [ʀ]: Uhr, Mutter
- sonst wie ein Konsonant [r]: rot, Brille (aber auch hier sehr schwach, fast wie *ch* in *auch*)

Der Trick zum deutlichen R – üben Sie so:  
... auch *rot*

### 2 Nicht ärgern – Mit R-Lauten durch die Woche Track 10

a | Hören Sie das Gedicht mehrmals. Markieren Sie konsonantische R-Laute und vokalische R-Laute.

**Am Donnerstag:**

Ich ärgere mich.

Ich ärgere mich / über das Regenwetter.

Ich ärgere mich über den Brief vom Finanzamt.

Ich ärgere mich über den unfreundlichen Verkäufer.

Ich ärgere mich über das langweilige Fernsehprogramm.

Ich ärgere mich darüber, dass ich mich ärgere.

**Am Freitag:**

Ich freue mich.

Ich freue mich über den sonnigen Morgen.

Ich freue mich über den Brief von dir.

Ich freue mich über das Lächeln der freundlichen Nachbarin.

Ich freue mich über die interessante Fernsehreportage.

Ich freue mich darüber, dass ich mich nicht mehr ärgere.

b | Tragen Sie das Gedicht emotional vor.

c | Schreiben Sie das Gedicht weiter: *Am Samstag: Ich ärgere mich ...* und tragen Sie es vor.

### 3 R-Zahlenrunde

**Spielverlauf:** Alle sitzen im Kreis und es wird reihum bis 100 gezählt. Es dürfen aber nur Zahlen genannt werden, die einen vokalischen oder konsonantischen R-Laut enthalten (... , *drei*, *vier*, ...), alle anderen Zahlen (*eins*, *zwei*, ...) müssen ausgelassen werden. Wer einen Fehler macht (also eine Zahl ohne R-Laut nennt oder den R-Laut nicht richtig spricht), scheidet aus. Man beginnt so lange von vorn zu zählen, bis nur noch eine Person übrig ist. Diese ist Gewinner(in).

**Varianten:** Man kann vereinbaren, dass für jede ausgelassene Zahl ein Geräusch gemacht wird (Rrrr) oder ein Wort mit einem R-Laut (*rot*, *rund*, *Regen*, ...) gesagt werden muss.

Rrr, Rrr, drei, vier, Rrr, ...

# Stille Post mit „b“ und „w“

In den Sommerferien vertrat ein Geistlicher aus dem Kongo unseren Pfarrer. Und obwohl er gut Deutsch sprach, war die Aufmerksamkeit der Zuhörenden durch die Französisch „gefärbte“, schwerer verständliche Aussprache gestört. Deshalb haben wir in *Netzwerk Aussprachetraining* kontinuierlich integriert.

Ein Blick auf dieses spezielle Ausspracheproblem lohnt sich.

In *DLL 3 – Deutsch als fremde Sprache* erfahren wir, dass beim Fremdsprachenlernen die Aussprachekategorien der Erstsprache ... wie ein Sieb<sup>1</sup> wirken. Denn unser Gehirn versucht automatisch, die „fremde“ Aussprache in uns bekannte Aussprachemuster zu übertragen.

Zu diesem Phänomen des *Transfers* und der *Interferenz* heißt es weiter:

*Wenn wir die Aussprache zweier Sprachen miteinander vergleichen, sehen wir, wo es Gemeinsamkeiten und Unterschiede gibt, und können somit voraussagen, welche Unterschiede mit großer Wahrscheinlichkeit zu Fehlern in der Wahrnehmung und damit zu Aussprachefehlern führen werden.<sup>1</sup>*

Die Lehrerhandbücher von *Netzwerk* enthalten nicht nur ausführliche Hinweise zu den Ausspracheübungen im Kurs- und im Arbeitsbuchteil.

Weiterführende INFO-Tipps zu möglichen muttersprachlich bedingten Fehlerquellen erleichtern die Umsetzung im Unterricht.

Testen Sie die spannende Ausspracheinheit aus *Netzwerk A2*, Kapitel 3 zu den Konsonanten „b“ und „w“ und runden Sie den Lerneffekt mit der *ALTERNATIVE* humorvoll ab.

<sup>1</sup> *DLL 3 – Deutsch als fremde Sprache*

## 1a

Lesen Sie den TN alle Web-Adressen paarweise vor, um den Unterschied zwischen „b“ und „w“ deutlich zu machen. Die TN sprechen im Chor nach.

Erklären Sie den TN ggf., dass es sich bei der Aussprache von „b“ um einen bilabialen Plosiv handelt, bei dem beide Lippen (=bilabial) geschlossen sind und der Verschluss plötzlich geöffnet (=Plosiv/Verschlusslaut) wird, bei „w“ dagegen um einen labiodentalen Frikativ, bei dem nur die obere Zahnreihe die untere Lippe (=labiodental) berührt, der Mund aber offen bleibt und die Luft gleichmäßig ausströmt (=Frikativ/Reibelaut). Die Laute werden also an unterschiedlichen Orten auf unterschiedliche Weise gebildet.

Die TN hören die Web-Adressen von der CD und kreuzen an, welche sie hören.

**Lösung:** 2 *wenger.ch*; 3 *walter.at*; 4 *busch.de*; 5 *beiser.at*; 6 *willner.ch*; 7 *bachmann.de*; 8 *wock.at*

INFO: Die Unterscheidung zwischen den Aussprachen für „b“ [b] und „w“ [v] ist nicht für alle Ausgangsmuttersprachen problematisch. Hier müssen besonders solche Muttersprachen üben, in denen dieser genaue Unterschied in Wahrnehmung/Bildung und Artikulation nicht vorhanden ist, z. B. Spanisch, Japanisch oder Koreanisch, weil sie nur einen bilabialen Reibelaut kennen.

## 1b

Lesen Sie den TN die Sätze vor, die TN wiederholen sie im Chor. Danach hören die TN die Sätze zur Kontrolle noch einmal von der CD. Je 3 TN üben dann die Sätze gemeinsam. Ein TN liest einen Satz vor, die anderen kontrollieren, ob der Mund an der richtigen Stelle offen oder geschlossen ist.

## AB 1b

im Kurs, ggf. als Vorbereitung für KB6c.

## 1c

Die TN spielen mit einzelnen Wörtern mit den Anfangsbuchstaben „b“ oder „w“ Stille Post. Dazu stellen sie sich im Kreis auf. Der erste TN flüstert dem nächsten TN sein Wort ins Ohr, dieser gibt, was er versteht, dem nächsten weiter, bis schließlich der letzte TN das Wort laut sagt und an die Tafel schreibt. Was ist aus dem Wort geworden?

ALTERNATIVE: Die TN spielen mit ganzen Sätzen Stille Post. Weisen Sie die TN darauf hin, dass die Sätze nicht unbedingt logisch sein müssen. Der TN, der beginnt, kann den Satz sowohl seinem rechten als auch seinem linken Nachbarn einflüstern und diese flüstern ihn weiter. Wo beide Sätze aufeinandertreffen, sagen ihn die TN laut. Welcher Satz hat sich am meisten verändert?

Auszug aus *Netzwerk A2*, Lehrerhandbuch

## „b“ und „w“

**KB 1a** *b* oder *w*? Welche Web-Adresse hören Sie? Markieren Sie.  **Track 11**

1	2	3	4	5	6	7	8
balder.de	benger.ch	balter.at	busch.de	beiser.at	billner.ch	bachmann.de	bock.at
walder.de	wenger.ch	walter.at	wusch.de	weiser.at	willner.ch	wachmann.de	wock.at

**b** Lesen Sie die Sätze laut und hören Sie zur Kontrolle.  **Track 12**

1. Wann willst du das Buch bezahlen? 3. Warum willst du den Blogbeitrag lesen?
2. Wahrscheinlich wünscht er sich wieder ein E-Book.

**AB 1a** Aussprache: *b* oder *w*? Hören Sie und schreiben Sie die richtigen Namen.  **Track 13**

1. Herr \_\_\_olling, 2. Thomas \_\_\_eiß, 3. Sandra \_\_\_auer, 4. Christiane \_\_\_eber, 5. Frau \_\_\_ersch

**b** Notieren Sie aus der Wortliste (im Kursbuch) 10 Wörter mit *b* oder *w* am Anfang. Diktieren Sie die Wörter einem Partner / einer Partnerin. Tauschen Sie dann die Rollen. Korrigieren Sie gemeinsam.



**KB 1c** Spielen Sie „Stille Post“. Flüstern Sie Ihrem Nachbarn / Ihrer Nachbarin ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben *b* oder *w* ins Ohr. Er/Sie flüstert das Wort weiter. Der Letzte schreibt das Wort an die Tafel. Ist es richtig geschrieben? Danach beginnt eine neue Runde.

*Intuitiv lernen, authentisch kommunizieren!*



› **Netzwerk**  
Kursbuch mit  
2 Audio-CDs + DVD  
978-3-12-606998-4



› **DLL 3: Deutsch als fremde Sprache**  
Buch + DVD  
978-3-12-606967-0

[www.klett-sprachen.de/netzwerk](http://www.klett-sprachen.de/netzwerk)

[www.klett-sprachen.de/dll3](http://www.klett-sprachen.de/dll3)

# Lange und kurze Vokale

Das Lehrwerk *DaF kompakt* bietet einen leichten Zugang zur Phonetik.

Das Lehrwerk *DaF kompakt* richtet sich an Lernende, die bereits eine andere Fremdsprache gelernt haben und rasch das Niveau B1 erreichen wollen.

Im Übungsbuch behandelt die jeweils letzte Seite einer Lektion ein phonetisches Thema. Dieses orientiert sich am Inhalt, am Wortschatz oder an der Grammatik der jeweiligen Lektion und ermöglicht damit die Integration der Phonetik in den Sprachunterricht. Ein großes Anliegen der Autorin war es, die phonetischen Inhalte für Lehrende und Lernende so aufzubereiten, dass der Zugang zur Phonetik leicht wird.

Jede Phonetikseite folgt einer Progression sowie einer klaren Systematik, die mit Hörübungen zum Eintauchen, Diskriminieren und Identifizieren beginnt und sich mit Aussprechübungen in steigendem Schwierigkeitsgrad abwechselt. So soll erst nachgesprochen werden, bevor produktivere Sprechübungen folgen. Eingefügt sind Aussprachetipps, Übungen zur Regelbewusstmachung sowie Ausspracheregeln.

› **Ulrike Trebesius-Bensch,**  
Dipl. Sprechwissenschaftlerin, Autorin  
DaF-Kompakt, Phonetik- und DaF-Lehrerin  
InterDaF e.V. am Herder-Institut der  
Universität Leipzig



## Lange und kurze Vokale

Im Deutschen gibt es die Vokale a, e, i, o, u und ä, ö, ü – alle gibt es jeweils lang und kurz – sowie den Schwa-Laut. Sie unterscheiden sich aber nicht nur in der Länge, sondern auch in der Vokalqualität. So sind lange Vokale gespannt, kurze Vokale sind ungespannt. (Eine Ausnahme ist das lange „ä“, das lang und ungespannt ausgesprochen wird.) Das heißt, der Mund ist bei den kurzen Vokalen etwas weiter geöffnet als bei dem zugehörigen langen Vokal. Das ergibt einen völlig anderen Klang. Aus diesem Grund bereitet die korrekte Aussprache der Vokale vielen Deutschlernenden Probleme.

In der vorliegenden Übungseinheit wird daher versucht, die Lernenden zunächst durch Hörübungen für dieses Phänomen zu sensibilisieren, bevor sie selbst die Vokale sprechen. Die Übungen richten sich an Lernende auf Niveau A1 und umfassen folgende Übungsschritte:

- 1a Die Lernenden hören jeweils zwei Familiennamen, die sich nur im Akzentvokal unterscheiden: der eine Name hat einen langen Vokal, der andere Name hat den zugehörigen kurzen Vokal.
- 1b Beim zweiten Hören werden die Wortpaare vom KL mit Gesten begleitet. Im nächsten Schritt führen die TN die Gesten aus und sprechen die Namen dazu. Das kann auch in Varianten erfolgen: z. B. laut – leise, hoch – tief, langsam – schnell.
- 1c Nun geht es um die Identifikation von langen und kurzen Vokalen. Die TN hören einzelne Namen und markieren, ob der Akzentvokal lang oder kurz ist.

- 1d Im nächsten Schritt erschließen die TN aus den Namensbeispielen, woran man lange und kurze Vokale in der Schrift erkennt.
- 1e Partner- / Gruppenübung: Eine Person spricht einen der Namen aus Übung 1a). Die anderen zeigen mit den Gesten an, ob sie einen langen oder kurzen Akzentvokal gehört haben. Bei Bedarf wird korrigiert.
- 2a Die Lernenden hören verschiedene Lebensmittel und markieren zunächst nur den Akzentvokal.
- 2b Jetzt entscheiden die Lernenden beim nochmaligen Hören, ob der Akzentvokal lang oder kurz ist und korrigieren selbstständig (2c).
- 2d Die TN sprechen die Wörter.
- 2e Die Wortliste mit Lebensmitteln wird erweitert und in die Tabelle in 2b geschrieben.
- 2f Ein Spiel: Die TN schreiben die Wörter aus der Tabelle in 2b auf Kärtchen. Im Anschluss erhält jeder TN ein Kärtchen. Ein TN fragt: „Hast du den/das/die ...?“ Wenn die Antwort „Ja.“ ist, bekommt der fragende TN die Karte, nach der er gefragt hat, und fragt weiter. Bei „Nein.“ fragt der TN, der mit „Nein.“ geantwortet hat, weiter. Gewonnen hat, wer am Ende die meisten Karten gesammelt hat.

Schnell und kompakt  
von A1 bis B1!



› **DaF kompakt  
A1-B1**  
Kursbuch mit  
3 Audio-CDs  
978-3-12-676180-2

[www.klett-sprachen.de/dafkompakt](http://www.klett-sprachen.de/dafkompakt)

# Lange und kurze Vokale

## 1 Familiennamen

**a Hören Sie die Namen und lesen Sie mit.**  *Track 14*

- |             |               |             |               |
|-------------|---------------|-------------|---------------|
| Herr Dahner | - Herr Danner | Frau Wiepe  | - Frau Wippe  |
| Frau Niemer | - Frau Nimmer | Herr Kuhler | - Herr Kuller |
| Herr Looke  | - Herr Locke  | Frau Weener | - Frau Wenner |

**b Sprechen Sie die Namen in 1a und machen Sie die Gesten für lange und kurze Vokale.**

So sprechen Sie lange Vokale:	So sprechen Sie kurze Vokale:
	

**c Hören Sie die Namen und markieren Sie den Akzentvokal: \_ = lang, . = kurz.**  *Track 15*

- |                  |                |          |          |
|------------------|----------------|----------|----------|
| - <u>D</u> ahner | - Wi <u>pe</u> | - Weener | - Kuller |
| - Niemer         | - Kuhler       | - Locke  | - Wenner |

**d Wie erkennen Sie lange und kurze Vokale in der Rechtschreibung? Ergänzen Sie.**

	lang/kurz	Beispiele
1. Vokale + „h“ sind	lang	Dahner,
2. doppelte Vokale sind		
3. Vokale vor doppelten Konsonanten sind		
4. i + e → „ie“ ist		

**Vokale im Deutschen:**  **Tipp**  
a, e, i, o, u,  
ä, ö, ü

**e Eine Person spricht einen Namen aus 1a. Die anderen zeigen mit Gesten an, ob sie einen langen oder kurzen Akzentvokal gehört haben. Bei Bedarf wird korrigiert.**

## 2 Essen und Trinken

**a Hören Sie die Wörter und markieren Sie den Akzentvokal.**  *Track 16*

- |                  |          |          |          |           |           |
|------------------|----------|----------|----------|-----------|-----------|
| - <u>Z</u> ucker | - Butter | - Erbse  | - Wasser | - Zwiebel | - Apfel   |
| - Kä <u>s</u> e  | - Nudel  | - Kuchen | - Salat  | - Sahne   | - Pfeffer |

**b Hören Sie die Wörter in 2a noch einmal und schreiben Sie sie in die Tabelle.**  *Track 16*

langer Vokal	kurzer Vokal
Kä <u>s</u> e,	Z <u>u</u> cker,

**c Ist in 2b alles richtig? Schauen Sie bei der Regel in 1d und im Wörterbuch nach.**

**d Sprechen Sie die Wörter in 2a.**

**e Welche Lebensmittel kennen Sie noch? Schreiben Sie sie in die Tabelle in 2b.**

**f Schreiben Sie die Wörter aus der Tabelle in 2b auf Kärtchen. Jeder bekommt ein Kärtchen. Fragen Sie z. B. „Hast du den Käse?“ Ist die Antwort „Ja.“, bekommen Sie die Karte und fragen weiter. Ist die Antwort „Nein.“, fragt die andere Person weiter. Wer am Ende die meisten Kärtchen hat, ist der Gewinner.**

# Zwanzig Zwerge im Wandschrank

Ein zentraler Punkt in *Aspekte neu* ist die **Lernerorientierung**, das Miteinbeziehen der Lebensbereiche und der Situationen, in denen Lernende der deutschen Sprache begegnen und in ihr handeln, sowie die **Förderung des autonomen Lernens**. Die **niveaugerechte Ausspracheschulung** ist in jedem Arbeitsbuchkapitel integriert.

**Konsonantenhäufungen** – Kombinationen von Konsonanten, die entweder zum Wortstamm gehören oder durch Flexion beziehungsweise Zusammensetzung entstehen: *kämpfen*, (*du kämpfst*), *Kampfplatz*. Zahl und Art dieser Konsonantenhäufungen sind für das Deutsche besonders charakteristisch. Sie erfordern vom Lernenden meist große Aufmerksamkeit.

Aus „Phonothek intensiv – Aussprachetraining“

*Aspekte neu* B2 bietet in jedem Arbeitsbuch-Kapitel Übungen zu wichtigen Aussprachethemen, die an das Gelernte aus der Grundstufe anknüpfen und es entsprechend der Niveaustufe vertiefen und erweitern.

Die Übungen sind zur Sensibilisierung für das Aussprachethema auf der Laut-, Wort- und Satzebene im Kurs gedacht. Dabei werden aber auch Themen wie das emotionale Sprechen, Ironie oder umgangssprachliche Sprechmuster thematisiert.

Der Wahrnehmung im Übungsablauf folgt auch immer eine Anwendung. Einige Übungen sind für die Partnerarbeit angelegt, andere auch für die Einzelarbeit konzipiert und damit für die Arbeit zu Hause geeignet

Im Kapitel 3 geht es um die „Konsonantenhäufung“.

› **Ute Koithan**

Internationales Studienzentrum /  
Sprachenzentrum der Universität Kassel,  
Fortbildnerin und Mitautorin von *Aspekte neu*, *Logisch*, *geni@I klick* u.v.a.

## Ü1a

In Einzelarbeit lesen die Lernenden die Wörter leise und markieren das Wort mit den meisten zusammenstehenden Konsonanten.

Lösung: Kündigungsfrist

## Ü1b

In Ü1a haben die Lernenden bereits wahrgenommen, dass mehrere Konsonanten aufeinander folgen können, was für manche eine Herausforderung in der Aussprache darstellt. Jetzt werden die Wörter in kleine Einheiten segmentiert und wieder zusammengesetzt. So verlieren lange Wörter ihren Schrecken in der Aussprache und sensibilisieren für Wort- und Silbengrenzen, aber auch für die jeweilige Betonung.

## Ü1c

Was in Ü1b langsam und Schritt für Schritt gehört und gesprochen wurde, wird nun dem normalen Sprechtempo angepasst. So erhalten die Lernenden Modelle für das erfolgreiche Aussprechen auch bei kniffligen Lautkombinationen.

## Ü1d

Was Lernende implizit in Ü1b und Ü1c bearbeitet haben, gilt es nun explizit in bewusstes Wahrnehmen von hilfreichem Wissen umzusetzen. Ihre Aufmerksamkeit ist geschärft und mit ihren Erfahrungen können Sie die Lösung sicher leicht finden: 1, 2 und 5.

## Ü2a

Es folgt eine Anwendungsübung, die das Gelernte mit Spaß umsetzt: Zuerst hören die Lernenden den Zungenbrecher (mehrmals), sprechen nach und üben in Partner- oder Gruppenarbeit, s. Arbeitsanweisung. Wichtig ist, dass es um ein korrektes Sprechen in normalem Tempo und nicht um ein möglichst schnelles Sprechen geht.

## Ü2b

Anschließend suchen die Lernenden weitere Wörter (z. B. aus dem Lehrbuch, das Sie gerade einsetzen), bei denen viele Konsonantenhäufungen auftreten, und sammeln diese an der Tafel. Anschließend gemeinsames Üben.

## Konsonantenhäufung

### 1a Lesen und sprechen Sie die Wörter leise. In welchem Wort finden Sie die meisten Konsonanten, die zusammenstehen?

anspruchsvoll – Finanzkrise – hauptsächlich – Vorgesetzte – Kündigungsfrist – glücklich  
vernünftig – Rechtsanspruch – Geschäftsleitung – Eintrittstermin – übersichtlich – umfangreich

### b Hören Sie und sprechen Sie nach. Track 17

anspruch – anspruch – anspruchsvoll      Finanz – Finanzkri – Finanzkrise      haupt – ...

### c Hören Sie und sprechen Sie jetzt die Wörter einmal komplett. Track 18

### d Was hilft Ihnen bei der Aussprache, wenn vier oder mehr Konsonanten zusammenstehen? Kreuzen Sie an.

- |   |   |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> 1. Wenn ich weiß, wo bei Komposita ein Wort zu Ende ist und ein neues beginnt. | <input type="checkbox"/> 3. Wenn die Konsonanten <i>t, s</i> und <i>f</i> zusammenstehen. |
| <input type="checkbox"/> 2. Wenn ich die einzelnen Silben kenne.  | <input type="checkbox"/> 4. Wenn ich das Wort schnell spreche.                            |
|   | <input type="checkbox"/> 5. Wenn ich die Betonung kenne.                                  |

### 2a Hören und sprechen Sie einen Track 19

**Zungenbrecher. Sprechen Sie am Anfang langsam, mit Betonung und Wortpausen. Wer kann den Zungenbrecher im normalen Tempo am häufigsten ohne Fehler wiederholen?**

Zwanzig Zwerge zeigen Handstand, zehn im Wandschrank, zehn am Sandstrand.



### b Suchen Sie jetzt zehn Wörter mit vielen Konsonanten. Üben Sie die Wörter zu zweit. Korrigieren Sie sich gegenseitig.

*Neu recherchiert, konzipiert und gestaltet!*



› **Aspekte neu B2**  
Modular und linear  
mit authentischen  
Filmen unterrichten  
Kursbuch  
978-3-12-605025-2



› **Phonothek intensiv - Aussprache-training**  
Praktische Hör- und  
Ausspracheübungen  
Kursbuch  
978-3-12-606385-2

[www.klett-sprachen.de/aspekte-neu](http://www.klett-sprachen.de/aspekte-neu)

[www.klett-sprachen.de/phonetikintensiv](http://www.klett-sprachen.de/phonetikintensiv)

# Ö- und Ü-Laute hören und üben

**Aussprache effektiv trainieren: Der Phonetiktrainer greift alle grundlegenden phonetischen Themen des Deutschen auf und bietet abwechslungsreiche Übungen für die Niveaustufen A1 bis B1.**

Der *Phonetiktrainer A1-B1* richtet sich an DaF-Lernende ab Sprachniveaustufe A1, die ihre Aussprachefertigkeiten verbessern wollen. Die 18 darin enthaltenen Module zu den wichtigsten phonetischen Problemen des Deutschen unterstützen die TN durch ein Angebot an Übungen steigenden Schwierigkeitsgrades beim Ausspracherwerb.

Zum Lehrmaterial gehören noch online verfügbare kurze Videosequenzen ([www.klett-sprachen.de/phonetiktricks](http://www.klett-sprachen.de/phonetiktricks)), in denen die Aussprache anschaulich demonstriert wird.

Die Übungen sind emotional und humorvoll angelegt, sie beziehen rhythmische und körpersprachliche Elemente ein und verknüpfen durchgehend das lautgerechte Hören mit dem Aussprechen.

Die Verbindung von Hören und Sprechen ist sehr wichtig, weil das Heraushören der für die TN ungewohnten Aussprachemuster eine wichtige Basis für eine korrekte Aussprache darstellt. Deshalb enthält das Lehrmaterial eine Fülle sogenannter kontrollierbarer Hörübungen, bei denen es v.a. darauf ankommt, leicht zu verwechselnde phonetische Phänomene auseinanderzuhalten, wie z.B. die U- und Ü-Laute in *Bruder – Brüder* oder die E- und Ö-Laute in *kennen – können*.

An jede Hörübung schließen sich Ausspracheübungen an. Die für das Arbeitsblatt ausgewählten Übungen aus dem Phonetiktrainer-Modul zu den Ö- und Ü-Lauten sollen dies verdeutlichen<sup>1</sup>.

## Ö- und Ü-Laute

Da es die Ö- und Ü-Laute in vielen anderen Sprachen nicht gibt, sind sie für die TN oft schwierig zu erkennen und auszusprechen. Sie werden meist durch andere Laute ersetzt, was zu Missverständnissen wie den folgenden führen kann: Wohnt ein *Kellner* oder ein *Kölner* in einem Haus mit vielen *Tieren* oder mit vielen *Türen*? Verwöhnt er seine Freundin mit vielen *Kissen* oder *Küssen*?

Solche Verwechslungen kommen zustande, weil bei den Ö- und Ü-Lauten die Zunge ebenso vorn gehoben wird wie bei den E- und I-Lauten und die Lippen genauso gerundet sind wie bei den O- und U-Lauten.

## Übungen zu den Ö- und Ü-Lauten

Der *Phonetiktrainer A1-B1* folgt hierbei einer bewährten Übungstypologie. So wird die Hör- und Aussprachefähigkeit der TN getestet und trainiert, damit es den TN immer besser gelingt, Ö- und Ü-Laute in der gesprochenen Sprache zu erkennen und korrekt auszusprechen. (Die Übungsmuster lassen sich übrigens auch für andere phonetische Probleme anwenden).

- Eintauchübung mit Fokus auf die phonetische Form**, z.B. mit kleinen Hörtexten, in denen das zu übende Element (z.B. Ö- und Ü-Laute) gehäuft vorkommt und die bereits als erste einfache Nachsprechübung dienen können.
- Bewusstmachen der Aussprachebesonderheiten** (vgl. Übung 1) und

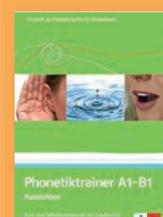
hörbare Differenzierung der Laute von anderen ähnlichen Lauten mithilfe von Minimalpaaren<sup>2</sup>, die gehört und nachgesprochen werden.

- Heraushören eines Wortes von jedem Minimalpaar**, indem besonders auf die sich unterscheidenden Laute geachtet werden muss.
- Hören und Nachsprechen der Minimalpaare**, um die unterschiedlichen Laute auch beim Aussprechen zu differenzieren.
- Komplexere Hörübungen** durch Erweitern des Kontextes (vgl. Übung 2: Sätze mit Lücken zu Laut-Buchstabenbeziehungen) und Einbetten der Übungen in diverse Spiele (vgl. Übung 3). Auch in diesen Übungen werden Hören und Aussprechen selbstverständlich miteinander verbunden.

<sup>1</sup> Die Übungen 1 und 2 sind dem *Phonetiktrainer A1-B1* (geringfügig adaptiert) entnommen.

<sup>2</sup> Minimalpaare = Wörter oder Namen, die sich nur in einem Laut unterscheiden: *Tier – Tür, lesen – lösen*

*Für den Unterricht und zum Selbstlernen!*



**Phonetiktrainer A1-B1**

Kurs- und Selbstlernmaterial mit 2 Audio-CDs  
978-3-12-676232-8

[www.klett-sprachen.de/phonetiktrainer](http://www.klett-sprachen.de/phonetiktrainer)

## Ö- und Ü-Laute

### 1 Tricks für Ö- und Ü-Laute

Probieren Sie diese Tricks aus.<sup>3</sup>

! **Ö-Laute** (vom E-Laut zum Ö-Laut): Zuerst runden Sie die Lippen. Dann sprechen Sie:  
*lesen* → Wir hören *lösen*.

! **Ü-Laute** (vom I-Laut zum Ü-Laut): Zuerst runden Sie die Lippen. Dann sprechen Sie:  
*Tier* → Wir hören *Tür*.

### 2 Aus der Zeitung Track 20

a | Hören Sie und ergänzen Sie die fehlenden Buchstaben oder Wörter.

Sch<sub>ö</sub>n gemacht! (o/ö)

Grünes S<sub>äck</sub>chen verloren! (ö/ä)

Wer kann denn das l<sub>ösen</sub>? (e/ö)

Kinder k<sub>ö</sub>nnen  
das noch nicht. (e/ö)

Nur          Kinder! (vier/für)

Ein Haus mit vielen  
T<sub>ür</sub>en ... (ie/ü)

Br<sub>ü</sub>der nach 50 Jahren  
wieder gefunden. (u/ü)

Mit vielen K<sub>üss</sub>en ... (i/ü)

M<sub>ü</sub>tter und T<sub>ö</sub>chter auf der  
Theaterbühne. (u/ü und o/ö)

Ein          ist Lotto-Millionär!  
(Kellner/Kölnler)

b | Vergleichen Sie mit der Lösung<sup>4</sup> und lesen Sie laut. Achten Sie auf die Aussprache der Ö- und Ü-Laute.

### 3 Ö- und Ü-Laut-Diktatspiel

**Vorbereitung:** Wörter (z.B. die Minimalpaare aus Übung 2) mit U-, I- und Ü-Lauten sowie mit O-, E- und Ö-Lauten werden auf kleine Kärtchen geschrieben und an die TN verteilt. Jeder TN erhält außerdem einen Stift und ein leeres Blatt.  
**Spielverlauf:** Die TN sitzen sich (in einiger Entfernung) paarweise gegenüber. Auf ein Kommando beginnen alle gleichzeitig, ihrem gegenüberstehenden Partner die Wörter von den Wortkärtchen zu diktieren. Wenn das Spiel auf ein Signal hin zu Ende ist, wird überprüft, welches Paar die meisten richtigen Wörter von den Wortkärtchen aufgeschrieben hat.

**Varianten:** Für das Spiel können andere Wortkärtchen (z.B. mit dem Wortschatz aus der Lektion) oder Satzkärtchen (z.B. aus Übung 2) verwendet werden (dann müssen ganze Sätze diktiert und notiert werden).

Mutter

Mütter

Tochter

Töchter

<sup>3</sup> Phonetiktricks zu Ö- und Ü-Lauten unter [www.klett-sprachen.de/phonetiktrainer](http://www.klett-sprachen.de/phonetiktrainer)

<sup>4</sup> Lösung: Säckchen, lösen, können, vier, Türen, Bruder, Küssen, Mutter, Töchter Kölner

# Vokale in Bewegung

Mit den folgenden Aktivitäten können Sie die Vokaldifferenzierung im Deutschen bei Ihren TN trainieren, entweder mit dem Fokus auf der Aussprache oder auf der Orthografie, und auch die Länge und Kürze der Vokale einüben.

## Vokalequadrat\* (laufen)

### Lernziel

Die Vokale differenzieren können und ein Gefühl für ihre Häufigkeiten entwickeln. Länge bzw. Kürze der Vokale stehen hier zunächst nicht im Fokus.

### Niveau

A1, A2, B1 – bei Bedarf auch noch später. Man kann diese Übung auch gut in der Alphabetisierung einsetzen.

### Verlauf

1. Schreiben Sie die 5 Vokale, die Diphthonge und die Umlaute auf je ein Blatt Papier, vorzugsweise im DIN A5 Format.
2. Legen Sie die Blätter so am Boden aus, dass sie ein Quadrat oder Rechteck ergeben. Wenn Sie 16 TN haben, brauchen Sie mindestens vier solcher Quadrate am Boden für die Arbeit in Kleingruppen.

\* Idee frei nach dem „Sprachquadrat“ aus der Atem-, Sprech- und Stimmlehrerschule Schlaffhorst-Andersen. Zum Beispiel nachzulesen in: Margarete Saatweber, Einführung in die Arbeitsweise Schlaffhorst-Andersen, Idstein 1997

### › Sandra Kroemer

ist Dozentin für DaF/DaZ und Alphabetisierung, Aus- und Fortbildnerin von Lehrkräften, Schwerpunkt Phonetik, Mitautorin von *DaF unterrichten*



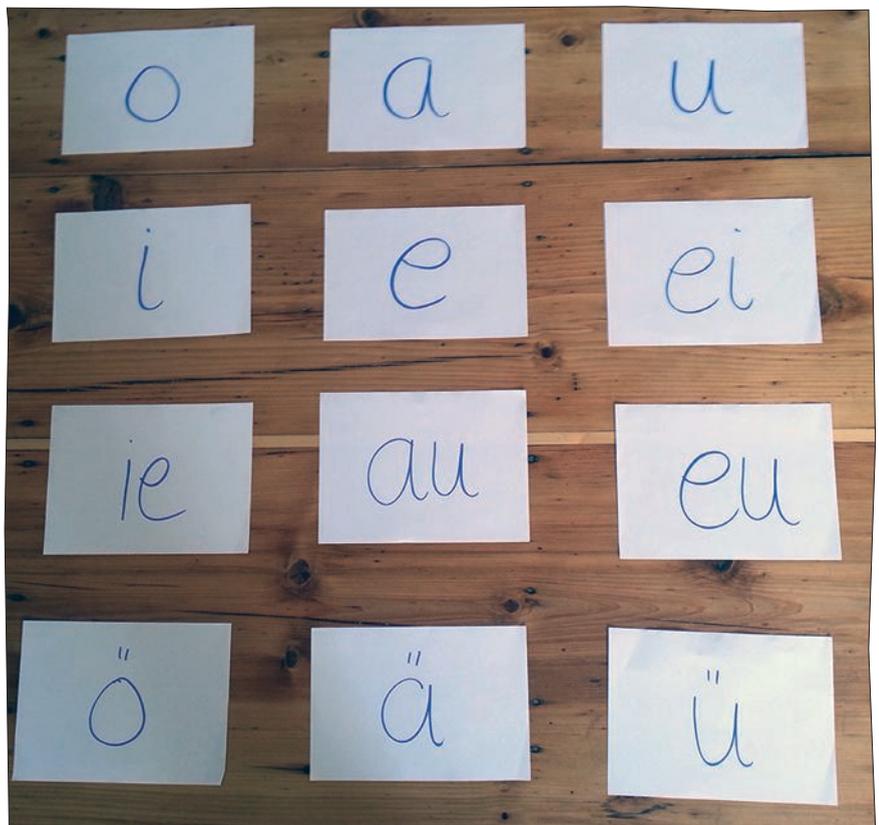
3. Nun führen die TN einen Dialog, von dem sie die Redemittel bereits können, und laufen während des Sprechens über die Vokale. Immer die Person, die spricht, läuft. Die andere steht in der Zwischenzeit. Wenn die erste Person z. B. sagt: „Guten Tag!“, dann tritt sie dabei erst auf das u, dann das e und dann das a. Kommt der gleiche Vokal zweimal hintereinander, kann sie noch einmal den Fuß heben und absetzen oder einmal hüpfen.

### Anmerkungen und Varianten

1. Legen Sie die Blätter am Boden nicht zu weit auseinander, damit die TN

nicht ausrutschen; eventuell auch mit Klebeband am Boden befestigen.

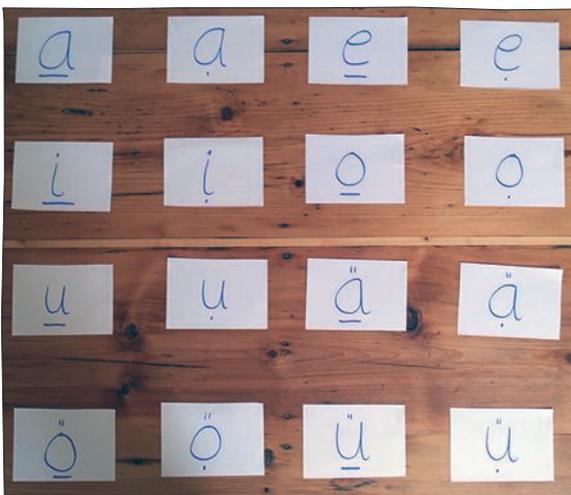
2. Die Reihenfolge der Vokale und Diphthonge im Quadrat ist flexibel. Die drei Umlaute können als letztes gelegt werden, da sie nicht so oft vorkommen. In der Alphabetisierung muss man nicht alle Vokale sofort auslegen. Die Reihenfolge richtet sich in diesem Fall nach der Einführung der Vokale im Unterricht.
3. Sie sollten sich entscheiden, ob Sie den Fokus auf die Aussprache oder auf die Orthografie legen möchten. In Alphaskursen sollte der Fokus auf der Orthografie liegen. Ein Beispiel:



Bei dem Wort „Vater“ würde man bei der Orthografie auf das a und das e treten, bei der Aussprache aber zweimal auf das a! Wenn Sie die Aussprache fokussieren, können Sie auch den Schwa-Laut (e in unbetonten Silben) dazulegen. Hier empfiehlt es sich, das Zeichen aus dem IPA (Internationales phonetisches Alphabet) zu nutzen: [ə], evtl. auch für das geschriebene -er als gesprochenes a: [ɐ]. Aber nicht in der Alphabetisierung!

4. Wenn Sie die Orthografie trainieren möchten, sollten Sie eu und äu und evtl. auch das ie am Boden auslegen, je nachdem, womit die TN Schwierigkeiten haben. Wenn Sie alle 13 Zettel gleichzeitig auslegen möchten, haben Sie zwar einen Zettel zu viel für Ihr Quadrat bzw. Rechteck, aber vielleicht stört Sie das ja gar nicht.

5. Wenn Sie auch die langen und kurzen Vokale differenzieren möchten, dann empfiehlt es sich, kleinere Zettel zu nehmen, damit die Schritte nicht zu groß werden. Die Diphthonge können Sie hier weglassen, da es den Unterschied lang/kurz hier nicht gibt. Wenn Sie dann den Schwerpunkt auf die Aussprache legen, können Sie das kurze e und das kurze ä auf einen Zettel schreiben bzw. an einen Platz legen, da der Laut derselbe ist.



6. Es muss nicht gleich ein freier Dialog gesprochen werden. Auch ein zuvor geübter Diktattext oder etwas auswendig Gelerntes eignet sich gut. In der Alphabetisierung reicht u. U. ein Satz aus. Parallel kann dieser als Vorlage an der Tafel stehen und später gelöscht werden.

7. Alternativ können auch Sie als Lehrkraft (oder ein/e andere/r TN) einen Text vorsprechen und die TN laufen dabei über das Quadrat. So können sich die TN auf das Gehörte konzentrieren und müssen nicht gleichzeitig sprechen und laufen.



## Vokalequadrat (malen)

### Lernziel

siehe oben

Hier geht es nun vom Grob- zum Feinmotorischen bzw. vom Kinästhetischen zum Haptischen. Man braucht nicht mehr so viel Platz.

### Niveau

siehe oben

## Verlauf

1. Schreiben Sie die Vokale, Diphthonge und Umlaute so, wie Sie sie auch am Boden ausgelegt haben, auf ein A3-Papier. Nutzen Sie dabei die ganze Größe des Papiers und ordnen Sie die Vokale so an, dass ein Rechteck entsteht (gleich viele Vokale in jeder Reihe).
2. Je zwei TN nehmen sich ein Vokale-Blatt.
3. Verteilen Sie Wachsmalstifte oder dicke Holzbuntstifte an alle TN. Die jeweils an einem Blatt arbeitenden TN sollten verschiedene Farben haben.
4. Die TN führen nun einen Dialog. Während sie sprechen, umkreisen und verbinden sie jeweils die Vokale, die in den Wörtern vorkommen – auch hier gilt wieder: Fokus entweder auf die Orthografie oder auf die Aussprache! Das muss zuvor festgelegt werden. Dabei werden die Vokale, die man auf dem Weg kreuzt, nicht übermalt, sondern umrundet. Wenn man dann das Ergebnis betrachtet, kann man sehr schön sehen, wie häufig die Vokale jeweils vorkommen.

## Anmerkungen und Varianten

siehe oben

Zusätzlich: Auch hier sollten Sie sich vorab über die Anordnung der Vokale Gedanken machen und den Fokus auf Orthografie oder Aussprache legen. Den Schwierigkeitsgrad können Sie anhand folgender Fragen variieren: Ist der Text vorgegeben oder frei? Wurde der Text vorher als Diktat geübt? Steht er sogar irgendwo geschrieben im Raum? Wer liest bzw. spricht? Natürlich muss es auch kein Dialog sein! Auch ein/e TN allein kann während des Sprechens die Vokale malend umkreisen und verbinden.

## Länge und Kürze der Vokale

Die folgenden Ideen eignen sich weniger zur Einführung, als vielmehr zum Einüben von Länge und Kürze. Dass sich die langen und kurzen Vokale zum Bei-

spiel im Grad der Mundöffnung unterscheiden, wird in den folgenden Übungen nicht thematisiert. Dies sollte schon vorher gezeigt werden. Hierbei ein einfacher Tipp: Eine Hand unter das Kinn legen, dann kann man deutlich spüren, ob sich der Mund bei den kurzen Vokalen öffnet oder nicht.



## Ball und Tuch

### Lernziel

Die langen und kurzen Vokale unterscheiden können.

### Niveau

Eigentlich von A1-C1, immer dann, wenn die Unterscheidung der langen und kurzen Vokale schwerfällt bzw. nicht gemacht wird. Auch in der Alphabetisierung möglich.

### Verlauf

1. Markieren Sie mit den TN zusammen in einem den TN bekannten Text die langen und kurzen Vokale in den betonten Silben. Meistens wird das mit einem Strich unter dem Vokal für die Länge und einem Punkt unter dem Vokal für die Kürze gemacht.
2. Jede/r TN bekommt nun ein dünnes Tuch, das langsam fliegen bzw. zu Boden gleiten kann, und einen Ball, den man auf den Boden prellen kann.

3. Jede/r TN liest nun den markierten Text für sich und spricht die langen Vokale so lange (hält sie im Mund), bis das Tuch zu Boden gefallen ist und prellt bei jedem kurzen Vokal einmal den Ball auf den Boden und fängt ihn wieder.

### Anmerkungen und Varianten

1. Wenn es für die TN zu anstrengend ist, sich immer bis zum Boden zu bücken, um das Tuch wieder aufzuheben, kann man es auch nur bis auf den Tisch fallen lassen.
2. Zwei TN können den Text auch gemeinsam sprechen: Eine/r hat das Tuch und muss immer bei den Langvokalen reagieren, der/die andere hat den Ball und muss bei allen Kurzvokalen reagieren.
3. Natürlich können Ball und Tuch auch beim freien Sprechen eingesetzt werden. Dann muss der/die TN ad hoc überlegen, ob er/sie den Ball oder das Tuch braucht, ohne dass es vorher am Text hätte markiert werden können.

## Einmachgummis

### Lernziel

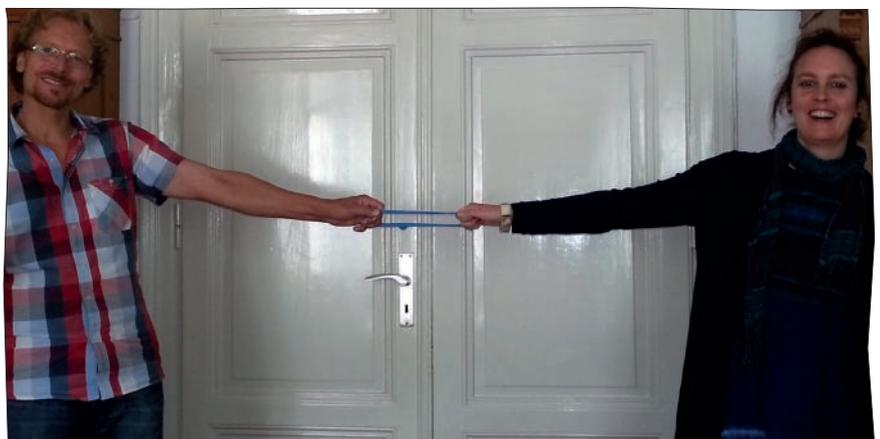
siehe unter Ball und Tuch

### Niveau

siehe unter Ball und Tuch

### Verlauf

1. Auch hier wird die Länge und Kürze der betonten Vokale zunächst im Text markiert.
2. Dann holen sich je zwei TN mehrere (2-3) Einmachgummis. Es sollten dickere Einmachgummis sein, da sie das Gewicht von zwei Menschen halten sollten, ohne zu reißen.
3. Die zwei TN stellen sich nebeneinander auf und nehmen die Gummis zwischen sich in die Hände, d. h. bei einer Person die rechte Hand, bei der anderen die linke. Sie schauen in die gleiche Richtung. Sie sollten so weit auseinander stehen, dass ihre Arme lang ausgestreckt sind und es eine gewisse Grundspannung an den Gummis gibt.
4. Nun sprechen beide zusammen den Text und ziehen bei jedem Langvokal in entgegengesetzte Richtungen. Dabei spannen sich die Gummis in den Händen stärker. Achtung: Nicht im Becken abkippen! Der ganze Körper bleibt bei der Bewegung nach außen hin gerade. Dann kommen beide TN wieder etwas in die Mitte zurück, die Spannung – auch auf dem Zwerchfell – lässt nach. So lange die Bewegung nach außen stattfindet, wird nur der Vokal gesprochen. Die kurzen Vokale haben bei dieser Übung keine eigene Bewegung, der Fokus liegt hier auf den langen.



## Verwendete Phonetikbegriffe

Bezeichnung	Beispiel	Meine Sprache / Notizen
Ach-Laut	[x] <b>K</b> uchen	
Akzentvokal, der lang bzw. kurz gesprochener Vokal	<b>K</b> uchen, e <b>s</b> sen	
betonte und unbetonte Silben	betont sind Wortakzentsilben: <b>Re</b> gal, <b>So</b> fa unbetont sind alle anderen Silben	
B-Laut – W-Laut	[b]: <b>b</b> ald – [v]: <b>W</b> ald	
Diphthong, der	au [aʊ], äu [ɔœ], eu [ɔœ], ai [aɛ], ei [aɛ]	
Fortis (starke Konsonanten)	[p], [t], [k], [f], [s], [ʃ], [ç], [x]	
Gliederung (Pausen)	Ich reise mit meiner Freundin, / mit meiner Tante / und mit meinem Freund / nach Berlin.	
Konsonant, der	b, c, d, f, g, ... / [b], [ts], [d], [f], [g], ...	
Konsonantenhäufung	du <b>kämpfst</b>	
Laut, der	z. B. E-Laut [e:] <b>l</b> esen, <b>g</b> ehen, der <b>Tee</b> [ɛ] e <b>s</b> sen, lä <b>ch</b> eln [e:] der <b>Kä</b> se	
Lenis (schwache Konsonanten)	[b], [d], [g], [v], [z], [j], [ʒ]	
Plosive	[p], [t], [k], [b], [d], [g]	
Ö-Laute	[ø:]: sch <b>ö</b> n, [œ]: kö <b>n</b> nen	
R-Laute	R-Konsonant [ʁ]/[r] r <b>o</b> t R-Vokal [ɐ] Uhr, te <b>u</b> er	
Rhythmus, der	hm-hm- <b>HM</b> ! = Guten <b>T</b> ag! Hm- <b>HM</b> -hm? = Wie <b>g</b> eht's dir?	
Satzakzent, der	Wir essen <b>K</b> uchen.	
Satzmelodie, die	Immer wenn ich irgendwo war, → wollte ich lieber anderswo sein. ↘ Wolltest du lieber anderswo sein? ↗	
Schwa-Laut (schwaches e)	[ə] <b>g</b> egessen	
Silbe, die	Ber-ge	
stimmhaft (mit Stimme)	[z], [j], ... (die meisten Lenis-Konsonanten)	
stimmlos (ohne Stimme)	[s], [p], ... (alle Fortis-Konsonanten)	
Ü-Laute	[y:]: <b>f</b> ür, [ʏ]: kü <b>s</b> sen	
Vokal, der	a [a:], e [e:], i [i:], o [o:], u [u:]	
Wortakzent, der	<b>K</b> uchen, e <b>s</b> sen	
Wortgruppen(ketten)	Wenn das Spiel zu <b>E</b> nde ist, / dann räumen wir <b>a</b> uf.	

# Spielerische Zugänge zur Sprache

Trainieren Sie spielerisch die Kommunikationsfähigkeit Ihrer Kursteilnehmer mit unseren abwechslungsreichen Unterrichtsmaterialien!



Die kommunikativen Spiele und Aussprachespiele bringen frischen Wind in jeden Kurs!

Ob authentische Kommunikation, Grammatik oder korrekte Aussprache:

## Die Spiele

- ✓ fördern die mündliche Kommunikationsfähigkeit,
- ✓ fördern den flexiblen Umgang mit Redemitteln,
- ✓ erfordern nur wenig Vorbereitung,
- ✓ sind für alle Altersstufen, Niveaus und Ausgangssprachen geeignet,
- ✓ bieten abwechslungsreiche Spielformen!

Alle Titel sowie einen Blick ins jeweilige Buch finden Sie auf [www.klett-sprachen.de](http://www.klett-sprachen.de):

- › 44 Aussprachespiele (Fokus: Aussprache)  
168 S. mit Kopiervorlagen + 2 Audio-CDs + Online-Angebot, 978-3-12-675187-2
- › 55 kommunikative Spiele (Fokus: authentische Kommunikation)  
144 S. mit Kopiervorlagen, 978-3-12-675184-1
- › 44 kommunikative Spiele (Fokus: Grammatik)  
134 S. mit Kopiervorlagen, 978-3-12-675194-0

W640636 (11/2015)

Titelbild: Thinkstock (Eric Isselée), München

© Ernst Klett Sprachen GmbH, Stuttgart

Die Klett Tipps erscheinen bei  
Ernst Klett Sprachen, Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart  
Telefon 0711 - 6672 1555, Telefax 0711 - 6672 2065  
[www.klett-sprachen.de/klett Tipps](http://www.klett-sprachen.de/klett Tipps)

Wenn Sie Beiträge in den Klett Tipps veröffentlichen möchten, wenden Sie sich bitte an:  
Redaktion Klett Tipps, Frau Ulrike Steffen, Ernst Klett Sprachen GmbH, Postfach 10 26 45, 70022 Stuttgart